

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES TUTZINGER SALONS,

zum Internationalen Frauentag am 8. März lädt uns die Regisseurin Vera Botterbusch zu einer filmischen Begegnung mit Caroline Schlegel-Schelling ein. Diese außergewöhnliche Frau entschied sich jung verwitwet für ein selbstbestimmtes Leben ausgerechnet in Mainz, wo wenig später die erste Republik auf deutschem Boden ausgerufen wurde. Das Freiheitsversprechen der Französischen Revolution auch für die Frauen einzulösen, forderte um diese Zeit energisch und in aller politischen Konsequenz Olympe de Gouges, die mit dem Leben dafür bezahlte. Caroline war viel weniger politisch-agitatorisch, lebte ihre Emanzipation vor allem, indem sie den bekanntesten Literaten der Zeit auf Augenhöhe begegnete und den Mut hatte, auch als Frau Leben und Lieben nach ihren Wünschen zu gestalten.

Der Tutzinger Salon am 18. Juni ist Vincent van Gogh gewidmet. Der berühmte Maler hat bedeutsame sprachliche und autobiographische Zeugnisse in seinen Briefen hinterlassen. Die SchauspielerIn Jovita Dermota hat einige der eindrucksvollen Briefe, die aufgrund einer neuen Edition des Verlags C.H. Beck nun auch in deutscher Sprache vorliegen, für eine Lesung ausgewählt, die diesen schwierigen, genialen Menschen porträtiert. Zu einem besonderen künstlerischen Ereignis wird der Abend auch durch die Klavierbegleitung von Masako Ohta.

Herzliche Einladung zu zwei Salonabenden im Zeichen ungewöhnlicher Biographien!

Dr. Ulrike Haerendel
Studienleiterin

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Evangelische Akademie Tutzing
Schlossstr. 2+4 / 82327 Tutzing / Tel. 0 81 58 251-128
www.ev-akademie-tutzing.de / www.schloss-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



Tutzinger Salon

GLÜCKLICH WILL ICH SEIN ODER DIE KUNST ZU LEBEN CAROLINE SCHLEGEL-SCHELLING

Ein Film von **Vera Botterbusch**

Präsentation und Gespräch mit der Regisseurin am

DONNERSTAG, 8. MÄRZ 2018
19:30 UHR

in der Rotunde der Evangelischen Akademie Tutzing

Eintritt 5.- € / erm. 3.- € / Abendkasse

In dem 45-minütigen Film, der 1998 für das Bayerische Fernsehen entstanden ist, betreibt die Münchner Autorin und Regisseurin Vera Botterbusch im Rahmen einer Spielhandlung eine Art Spurensuche und Würdigung eines außergewöhnlichen Frauenlebens. Eine Literaturstudentin und ein Philosophiestudent reisen an die Lebensorte von Caroline Schlegel-Schelling, deren letzte Station München war. Ihr bewegtes Leben hat Caroline zuvor unter anderem in die Mainzer Republik geführt, nach deren Niederschlagung sie 1793 für einige Monate auf der Burg Königstein inhaftiert wurde. Es folgen Jahre, in denen sie als Ehefrau von August Wilhelm Schlegel zur weiblichen Bezugsfigur des literarisch-geistigen Zentrums von Deutschland in Jena wird. Immer noch konsequent ihren Traum vom Lebens- und Liebesglück verfolgend, lässt sie sich von Schlegel scheiden und heiratet den jungen Philosophen Friedrich Schelling. Sie begleitet ihn nach Würzburg und München, wo sie 46-jährig an der Ruhr stirbt.



Porträt von Johann Friedrich August Tischbein (1750-1812)

Die Filmemacherin, Regisseurin und Publizistin **Vera Botterbusch** hat Romanistik, Germanistik und Kunst in Bonn, Münster und Grenoble studiert. Ein Regiestudium bei August Everding in München schloss sich an. Sie schrieb in freier Mitarbeit für verschiedene Kulturredaktionen, unter anderem der Süddeutschen Zeitung und des Bayerischen Rundfunks. Zahlreiche Filme, Ausstellungen, Lesungen und künstlerische Arbeiten verbinden sich mit ihrem Namen, und sie ist Mitglied im Bundesverband bildender Künstler (BBK), im Verband deutscher SchriftstellerInnen (VS), im VBK (ver.di) und im PEN.



Foto von H.J. Syberberg

Jovita Dermota ist am Max Reinhardt Seminar in Wien zur Schauspielerin ausgebildet worden. Engagements an den Münchner Kammerspielen, am Schauspielhaus Zürich und am Residenztheater München folgten. Seit vielen Jahren widmet sie sich der Entwicklung von Sololeseprogrammen u.a. zu Clara Schumann, Ingeborg Bachmann, Franz Kafka, Virginia Woolf, Oskar Kokoschka, Gustav Klimt, Richard Strauss, Martin Luther und nun Vincent van Gogh. 1999 erhielt sie das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst.

Masako Ohta stammt aus Tokio, ist Pianistin und Performance-Künstlerin und beschäftigt sich mit Poesie, Klang und Musik aus Japan, Europa und anderen Kulturkreisen. Ihr Klavierstudium absolvierte sie an der Tokioter Toho Gakuen School of Music und an der Hochschule (Universität) der Künste Berlin bei Erich Andreas und György Sebök. Zudem besuchte sie Meisterkurse bei András Schiff und György Kurtág.

Tutzingener Salon

„MANCH EINER HAT
EIN GROSSES FEUER
IN SEINER SEELE“

VAN GOGH – DIE BRIEFE

Ausgewählt und gelesen von **Jovita Dermota**
Am Klavier: **Masako Ohta**

**MONTAG, 18. JUNI 2018,
19:30 UHR**

im Musiksaal der Evangelischen Akademie Tutzing

Eintritt 10.– € / erm. 5.– € / Abendkasse

„Die Briefe von Vincent van Gogh sind ein Stück Weltliteratur. Sie sind ein Fenster zur Seele eines Ausnahmekünstlers, der mit dem Leben wie mit der Kunst kämpfte, der das Größte wollte und erreichte.“

Van Gogh war ein höchst schwieriger Mensch, und sein Leben entgleiste ihm mehr als einmal. Doch seine Vision der Kunst, seine Sehnsüchte und Ambitionen, seine Gedanken über die Gesellschaft und das menschliche Dasein konnte er mit bestechender Klarheit entwickeln. Die Briefe, die er oft in innerer Einsamkeit verfasste, sind Dokumente einer großen Suche, bei der stets viel auf dem Spiel stand. Gleichzeitig berühren sie durch ihre unverfälschte und sprachmächtige Prosa. Leuchtend in ihrem teils hellen, teils dunklen Glanz“
(C.H.Beck Verlag München).



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

**Tutzingener
Salon**

Donnerstag, 8. März 2018, 19:30 Uhr
Montag, 18. Juni 2018, 19:30 Uhr